



## *aktuell* 10/2018

Bonn, 31.10.2018

### Themen

**DFHV** Deutscher Großhandelstag am 27.11.2018  
BVK-Fachtag Rückstände

**QUALITÄTSMANAGEMENT** Südkorea: Einfuhrkontrollen auf Radioaktivität  
EUROPHYT – Weniger Schadorganismen bei der Einfuhr

**PFLANZENSCHUTZ** BVL: Anwendung Pflanzenschutzmittel Reflect für Paprika ruht  
Neonikotinoide: Aussaat bis 18. Dezember zulässig

**GESETZE** Änderung der Lkw-Maut beschlossen

**HANDEL** Brexit – Britischer Leitfaden für No-Deal-Szenario  
EU-Richtlinie gegen unfaire Handelspraktiken

**DIGITALISIERUNG** Wie digital ist Europa?

**KURZMELDUNGEN** BVL: Gastgeber für erste europäische HoA-Krisenübung  
Bundespreis gegen Lebensmittelverschwendung 2019 gestartet  
QS: Anerkennung weiterer Fremdzertifizierungen für Logistik  
Anzahl ökologischer Betriebe steigt leicht  
Rheinland-Pfalz stellt ersten Öko-Aktionsplan vor  
EU-Ausfuhren bei O & G rückläufig – Importe nahmen dagegen stark zu  
Unverpackt im Trend

**FRISCHESEMINAR** Finanzielle Risiken minimieren im internationalen Fruchthandel  
Seminar-Termine November 2018 bis Januar 2019



## DFHV Deutscher Großhandelstag am 27.11.2018

Digitalisierung, neue Wettbewerber und handelspolitische Unsicherheiten beschleunigen den Wandel im Groß- und Außenhandel. Unter dem Motto „Handeln und Zukunft gestalten“ widmen sich die Großhandelsverbände und Creditreform strategischen Lösungsansätzen und operativen Maßnahmen, um Unternehmen Wege aufzuzeigen, in einem immer schneller verändernden Marktumfeld erfolgreich zu bestehen. Erschließen Sie sich Informationen aus erster Hand auf dem



Deutschen Großhandelstag 2018

Van der Valk Airporthotel, Am Hülserhof 57, 50572 Düsseldorf,  
Dienstag, 27. November 2018, 9:00 Uhr bis ca. 16:30 Uhr

Erfahren Sie, mit welchen Lösungen Ihre Kollegen bei Papyrus, Mercateo, Metro, ANWR, Hansgrohe, Brangs + Heinrich und Fiege Logistik die Themen Digitalisierung, Multi-Channel-Vertrieb, Datenschutz und vorausschauendes Finanzmanagement angehen.

Nutzen Sie den exklusiven Branchentreff des Großhandels mit seinen impulsgebenden Vorträgen, praxisorientierten Workshops zum Networking und intensiven Austausch mit erfahrenen Experten. Das Programm und weitere Informationen sind abrufbar unter [www.grosshandelstag.de](http://www.grosshandelstag.de).

DFHV-Mitglieder profitieren von den ermäßigten Teilnahmebedingungen. Geben Sie bitte bei der Anmeldung als Stichwort „BGA“ an.

Die Teilnahme ist ausschließlich Vertretern von Groß- und Außenhandelsunternehmen, handelnden Industrieunternehmen sowie Kammern und Bildungseinrichtungen vorbehalten. Finanzdienstleister oder Berater, soweit sie nicht zum Sponsoren- und Partnerkreis dieser Veranstaltung gehören, sind von einer Teilnahme ausgeschlossen.

## BVK-Fachtag Rückstände

Der Bundesverband der Öko-Kontrollstellen (BVK) hatte für den 23.10.2018 zum Fachtag über Pflanzenschutzmittelrückstände in Biolebensmitteln nach Fulda eingeladen. Neben Teilnehmern von Ökokontrollstellen, Behörden, Industrie, Handel und Einzelhandel, nahm auch der DFHV an dem Fachtag teil. Die Teilnehmer erwartete eine Vielzahl informativer Vorträge rund um das Thema Pflanzenschutzmittelrückstände.

Gemeinsamer Konsens bestand darin, dass sich Pflanzenschutzmittelrückstände auch in Biolebensmitteln nicht verhindern lassen. Die Eintragspfade sind nicht auf eine aktive Anwendung von Pflanzenschutzmitteln beschränkt. Rückstände entstehen beispielsweise auch durch Abdrift aus dem konventionellen Anbau, über den Kontakt der Erzeugnisse mit Transportverpackungen oder auch durch Rückstände an den Händen der Erntehelfer. Spezielle Probleme gibt es auch mit Phosphonsäure, welche nicht nur als Rückstand des Pflanzenschutzmittels Fosetyl-Al auftritt, sondern auch in nicht deklarierten Düngemitteln enthalten sein kann.



Es besteht große Verunsicherung bei Unternehmen, Kontrollstellen und Behörden, wie mit Biolebensmitteln umgegangen werden kann, die mit Rückständen von Pflanzenschutzmitteln belastet sind. Grundsätzlich gelten für Biolebensmittel dieselben Rückstandshöchstgehalte wie für konventionelle Ware.

Je nach Höhe der Rückstände liegt aber der Verdacht vor, dass eine in der Biolandwirtschaft verbotene aktive Anwendung der Pflanzenschutzmittel erfolgt ist. Abhilfe schafft hier ein Orientierungswert, bei dessen Überschreitung eine Überprüfung der Produktion erfolgen soll und das betroffene Lebensmittel gegebenenfalls seine Verkehrsfähigkeit verliert.

## QUALITÄTSMANAGEMENT



### Südkorea: Einfuhrkontrollen auf Radioaktivität

Südkorea hat per Verordnung eine neue Regelung hinsichtlich der Einfuhrkontrollen in Bezug auf radioaktive Nuklide bei Obst & Gemüse erteilt. Demnach werden Beeren (Blau-, Preiselbeeren), be- und verarbeitete Produkte in denen diese Beeren enthalten sind sowie Obst & Gemüse aus Polen, Frankreich, Italien, Deutschland und Finnland bei der Einfuhr nach Südkorea künftig auf radioaktive Stoffe untersucht (Iod-131, Cäsium-134 und Cäsium-137).

Hintergrund der neuen Regelung seien, der Deutschen Botschaft in Seoul zufolge, die hohen Zurückweisungsquoten bei Lebensmitteln von 3,5 % aufgrund hoher radioaktiver Belastungen der Lebensmittel aus den vorgenannten Ländern. Die südkoreanische Regelung sieht für die vorgenannten Produkte Höchstgehalte vor (für Iod-131 (300 Bq/kg) und für Cäsium-134 und Cäsium-137 (je 100 Bq/kg).

Nach dem Unfall im Kraftwerk Tschernobyl (1986) hatte die EU-Kommission erstmals Höchstgehalte für radioaktive Nuklide in Lebensmitteln festgesetzt (Verordnung (EU) 733/2008). Die noch bis zum Jahr 2020 gültige Verordnung legt einen Höchstgehalt für Cäsium-134 und Cäsium-137 fest (600 Bq/kg).

### EUROPHYT – Weniger Schadorganismen bei der Einfuhr

Der aktuelle EUROPHYT-Jahresbericht der EU-Kommission (veröffentlicht im Oktober 2018) zeigt, dass im Jahr 2017 rund 1.500 Beanstandungen aufgrund von Schadorganismen (Pflanzenschädlinge) registriert wurden, was einem Rückgang von 18 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Darüber hinaus haben die laufenden Bemühungen der Kommission, eng mit den Ländern zusammenzuarbeiten, deren Ausfuhren in die EU häufig beanstandet werden (bilateraler Dialog, Pflanzengesundheitsaudits und andere gezielte Maßnahmen), dazu geführt, dass die Zahl der Beanstandungen seit 2013 um 40 % zurückgegangen ist.

Der Bericht 2017 bietet einen Überblick über die im Jahr 2017 eingegangenen Überwachungsmeldungen und bewertet die wichtigsten Trends im Zeitraum 2013 bis 2017.



Die wichtigsten Produkte aus Nicht-EU-Ländern, die aufgrund der Anwesenheit von Schadorganismen beanstandet wurden, waren Obst und Gemüse, insbesondere Paprika, Mango, Basilikum, Auberginen, Zitrusfrüchte und verschiedene Kürbisse.

Holzverpackungsmaterial und Schnittblumen trugen ebenfalls wesentlich zu den Beanstandungen bei.

Den aktuellen Report 2017 finden Sie [hier](#).

---

## PFLANZENSCHUTZ BVL: Anwendung Pflanzenschutzmittel Reflect für Paprika ruht



Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat am 10.10.2018 das Ruhen der Zulassung des Pflanzenschutzmittels „Reflect“ (Wirkstoff Isopyrazam) für die Anwendung in Gemüsepaprika angeordnet. Das Ruhen der Zulassung wurde vom Zulassungsinhaber (Adama) beantragt.

Hintergrund ist eine Überschreitung des geltenden Rückstandshöchstgehaltes (RHG) von Isopyrazam in Paprika in Höhe von 0,09 mg/kg, so dass die Verkehrsfähigkeit des Erntegutes nicht gewährleistet ist. Die anderen Anwendungen des Mittels sind von der Entscheidung nicht betroffen.

Das Mittel „Reflect“ wurde erst im Dezember 2017 als zulässiges PSM in Deutschland vom BVL registriert.

## Neonikotinoide: Aussaat bis 18. Dezember zulässig

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln mit den neonikotinoiden Wirkstoffen Chlothianidin, Imidacloprid und Thiametoxam zum 18. September 2018 widerrufen. Der DFHV hat hierüber im Rahmen seines QM-Infoverteilers berichtet.



Mit diesen Wirkstoffen behandeltes Saatgut, das für die Aussaat im Freiland vorgesehen ist, darf nach Angaben des BVL aber noch bis zum 18. Dezember 2018 ausgesät werden. Danach darf behandeltes Saatgut ausschließlich in dauerhaften Gewächshäusern ausgebracht werden.

Hintergrund ist die Entscheidung der EU-Kommission, die Verwendung der drei Wirkstoffe im Pflanzenschutz einzuschränken, gemäß den drei EU-Verordnungen (EU) 2018/783 Imidacloprid, (EU) 2018/784 Chlothianidin und (EU) 2018/785 Thiametoxam. Pflanzenschutzmittel mit diesen Wirkstoffen dürfen künftig nur noch in dauerhaft errichteten Gewächshäusern und zur Behandlung von Saatgut angewandt werden, das zur Ausbringung im Gewächshaus bestimmt ist.

---

## GESETZE Änderung der Lkw-Maut beschlossen

Der Bundestag hat den Regierungsentwurf des Gesetzes zur Änderung des Bundesfernstraßenmautgesetzes angenommen. Damit treten ab dem 01.01.2019 Änderungen bei den Sätzen der Lkw-Maut auf deutschen Bundesfernstraßen in Kraft.



Die Mautsätze werden auf Basis des Wegekostengutachtens 2018 bis 2022 aktualisiert, welches auch Berechnungen zu den externen Kosten aus Luftverschmutzung und Lärmbelastung enthält. Seit einer Änderung des EU-Rechts im Jahr 2011 können diese Kosten zusätzlich angelastet werden. Während die Kosten der Luftverschmutzung bereits seit dem 01.01.2015 angelastet werden, wurde nun die rechtliche Grundlage auf eine Anlastung der Kosten der Lärmbelastung geschaffen.

Weiterhin soll durch die Einführung von Gewichtsklassen im Hinblick auf leichtere Nutzfahrzeuge die Verursachergerechtigkeit im Vergleich zu den bisherigen Achsklassen erhöht werden. Land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h sowie Elektro-LKW werden von der Lkw-Maut befreit. Hinzu kommt eine Mautbefreiung bis 2020 für mit Erdgas betriebene Lkw.

Mit der Neuregelung sollen in den Jahren 2019 bis 2022 Mehreinnahmen in Höhe von 4,16 Mrd. Euro erzielt werden.

## HANDEL **Brexit – Britischer Leitfaden für No-Deal-Szenario**



Zur Vorbereitung auf ein mögliches No-Deal-Szenario beim Brexit hat die britische Regierung nun zwei Leitfäden veröffentlicht, die sich an britische Importeure und Exporteure richten. Die Leitlinien enthalten die notwendigen Schritte, die die Unternehmen vor dem 29.03.2019 befolgen müssen, wenn keine Übergangsfrist zwischen Großbritannien und der EU vereinbart wird.

In dem Vorwort betont die britische Regierung, dass man nach wie vor von einer Einigung mit der EU ausgehe und es zu diesem Zeitpunkt nicht notwendig sei, die dargestellten Maßnahmen zu ergreifen. Falls entsprechende Handlungen erforderlich würden, werde man das rechtzeitig bekanntgeben. Die Leitfäden geben aber bereits jetzt einen guten Überblick über die Konsequenzen einer fehlenden Einigung zwischen der EU und Großbritannien und die Möglichkeiten für Unternehmen, sich darauf vorzubereiten. Sie sollen in den nächsten Monaten laufend aktualisiert werden.

## **EU-Richtlinie gegen unfaire Handelspraktiken**



Die politische Diskussion über unlautere Handelspraktiken (Unfair Trading Practices – UTP) ist im Europäischen Parlament (EP) in ein entscheidendes Stadium getreten. Der ursprüngliche Vorschlag, wie er von der Europäischen Kommission im April 2018 vorgelegt wurde, wurde mittlerweile durch 678 Änderungsanträge geändert, die von mehreren EP-Ausschüssen (Agrar, Umwelt und Binnenmarkt) vorgeschlagen wurden. Zusammenfassend gibt es 42 Kompromissänderungsanträge, die die Position der Mehrheit der Ausschüsse repräsentieren.

### **EU will unlautere Handelspraktiken im Lebensmittelbereich bekämpfen**

Mit ihrem Richtlinienvorschlag plant die EU-Kommission zum ersten Mal Maßnahmen für ein Verbot unlauterer Handelspraktiken in der Lebensmittelversorgungskette. Unzulässig sollen danach verspätete Zahlungen für verderbliche Waren, Auftragsstornierungen in letzter Minute, einseitige oder

rückwirkende Vertragsänderungen sowie erzwungene Zahlungen des Lieferanten für die Verschwendung von Lebensmitteln sein. Der Vorschlag enthält auch Bestimmungen für eine wirksame Durchsetzung der neuen Verbote: Werden Verstöße festgestellt, können nationale Behörden Sanktionen verhängen.

#### Ziel: Trilog-Verhandlungen bis Weihnachten abschließen

Am 09.10.2018 stimmte der federführende Agrar-Ausschuss des Europaparlaments (EP) über den Bericht mit Änderungsanträgen als Standpunkt des EP und über das Mandat für die Aushandlung dieser Position mit der Europäischen Kommission und dem Rat im sogenannten **Trilog Verhandlungen** ab. Am 24.10.2018 votierte das EP mit großer Mehrheit für eine sofortige Aufnahme der Trilog-Verhandlungen. Bei diesen Verhandlungen versuchen Vertreter der drei EU-Institutionen, zu einem Kompromiss zu kommen. Alle Institutionen haben den politischen Willen, diese Richtlinie vor Ablauf der Legislaturperiode zu verabschieden. Das bedeutet, dass zu Weihnachten 2018 ein politischer Kompromiss zwischen den drei Institutionen erreicht werden muss.

Seitens unseres Dachverbandes FRESHFEL wurde in den laufenden Verhandlungen gegenüber Politik und Medien auf die Komplexität der Materie und die Vielzahl der Faktoren (Sorte, Qualität, Verpackung, Wetter usw.) verwiesen, die die Preisbildung von Obst und Gemüse beeinflussen.

Mehr Informationen erhalten Sie [hier](#).



---

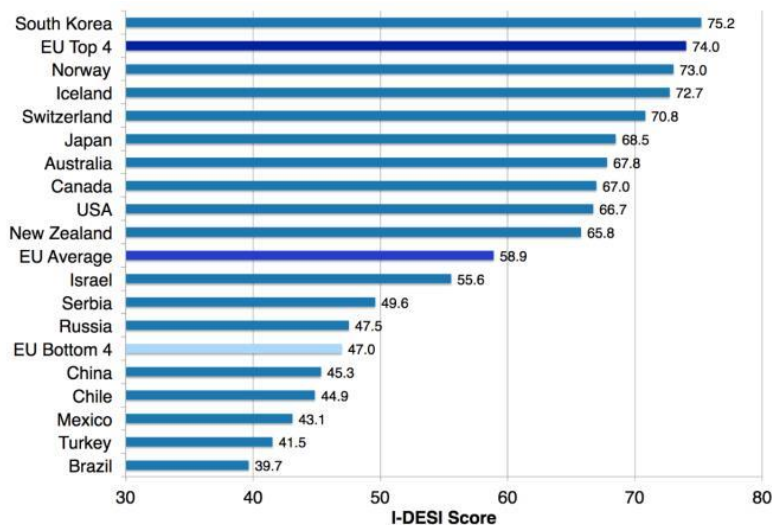
## DIGITALISIERUNG **Wie digital ist Europa?**

Der Internationale Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft (I-DESI) liefert eine Gesamteinschätzung darüber, wo die EU im Vergleich zu Nicht-EU-Volkswirtschaften auf dem Weg zu einer digitalen Gesellschaft und Wirtschaft steht.

I-DESI vergleicht die durchschnittliche Leistung von EU-Mitgliedsstaaten mit 17 Nicht-EU-Ländern (unter anderem Schweiz, Kanada, USA). Er misst die Leistung in fünf Dimensionen oder Politikbereichen: Konnektivität, Humankapital (digitale Kompetenzen), Nutzung des Internets durch Bürger, Integration von Technologie und digitale öffentliche Dienste.

Die EU-Mitgliedsstaaten schneiden im Vergleich gut ab, und die führenden EU-Länder gehören weltweit zu den Spitzenreitern: Sechs EU-Mitgliedsstaaten gehören zu den "Top Ten" (siehe u. e. Tabelle). Der EU-Durchschnitt verbirgt jedoch wichtige Unterschiede zwischen den am weitesten fortgeschrittenen (EU Top 4) und den am wenigsten fortgeschrittenen EU-Mitgliedsstaaten (EU Bottom 4).





Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## KURZMELDUNGEN



Am 4. und 5. Oktober 2018 fand im BVL die erste europäische Krisenübung "Joint Initiative Food Emergency Exercise" (JIFEE) statt. © BVL

### BVL: Gastgeber für erste europäische HoA-Krisenübung

Anfang Oktober 2018 war das BVL in Berlin Gastgeber der ersten europäischen Krisenübung im Rahmen der EU-Initiative „Joint Initiative Food Emergency Exercise (JIFEE)“. Ziel der Übung war die Überprüfung der Leistungsfähigkeit der EU-Mitgliedsstaaten und der zuständigen EU-Behörden anhand eines staatenübergreifenden, lebensmittelbedingten Krankheitsausbruches (Hier: Listeriose-Ausbruch).

Bei der Übung mit mehr als 50 hochrangigen Behördenvertretern wurde deutlich, dass die Mitgliedsstaaten über zum Teil sehr unterschiedliche Strukturen zur Bewältigung eines lebensmittelbedingten Krankheitsausbruches verfügen; in einigen Staaten werden die Entscheidung in den Regionen getroffen, in anderen verlagert sich das Geschehen sofort auf die nationale Ebene. Die Übung hat gezeigt, dass die umfassende und zeitnahe Kommunikation zwischen den beteiligten Behörden im Gesundheits- und Lebensmittelbereich der Schlüssel für ein erfolgreiches Krisenmanagement ist.



© BMEL

### Bundespreis gegen Lebensmittelverschwendung 2019 gestartet

Der „Zu gut für die Tonne!“-Bundespreis geht in seine vierte Runde. Im August hat Bundesministerin Julia Klöckner die Bewerbungsphase gestartet. Damit werden herausragende Ideen und Projekte zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen schon seit 2016 gewürdigt. Vergeben wird er in den Kategorien Landwirtschaft und Produktion, Handel, Gastronomie, Gesellschaft und Bildung sowie neu in 2019 in der Rubrik Digitalisierung. Teilnehmen können Unternehmen, Gastronomen, Landwirte, wissenschaftliche Einrichtungen, Behörden, Kommunen, Vereine, Initiativen ebenso wie Privatpersonen. Weitere Informationen: [Bundespreis Zu gut für die Tonne 2019](#)



### QS: Anerkennung weiterer Fremdzertifizierungen für Logistik

Ab dem 01.01.2019 werden neben IFS Logistik auch IFS Food und IFS Cash&Carry/Wholesale als gleichwertige Standards im QS-System für den Bereich Logistik Obst, Gemüse und Kartoffeln anerkannt. Dadurch werden Doppelzertifizierungen vermieden.

### Anzahl ökologischer Betriebe steigt leicht

Die Anzahl der ökologisch wirtschaftenden Betriebe ist in den Jahren 2010 bis 2017 von insgesamt 21.942 Unternehmen auf 25.465 (das heißt 11 % aller landwirtschaftlichen Betriebe) angestiegen. Die von diesen Betrieben bewirtschaftete Fläche hat sich im gleichen Zeitraum von 990.702 Hektar auf 1.37 Millionen Hektar (das heißt 8,2 % der landwirtschaftlichen Fläche) vergrößert. Im Durchschnitt hat die von den ökologisch wirtschaftenden Betrieben landwirtschaftlich genutzte Fläche im Jahr 2010 rund 45 Hektar betragen und im Jahr 2017 fast 54 Hektar.

### Rheinland-Pfalz stellt ersten Öko-Aktionsplan vor

Mithilfe eines ersten Öko-Aktionsplans will das Land Rheinland-Pfalz seinen Flächenanteil an ökologischem Landbau von derzeit 10 % auf 20 % erhöhen. Erzeugergemeinschaften zur Erfassung, Bündelung und Verarbeitung von ökologischen Produkten sowie von Projekten und Initiativen zur Stärkung von Wertschöpfungsketten von der ökologischen Erzeugung über die Verarbeitung bis hin zum Handel sollen unterstützt und zielgerichtet gefördert werden.

Wann die 20 % erreicht würden, sei noch unklar. „Wenn wir den jährlichen Zuwachs von 6.000 Hektar pro Jahr halten können, könnte das voraussichtlich 2030 sein“, so die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken.

Nähere Informationen zum 1. Öko-Aktionsplan finden Sie [hier](#).

### EU-Ausfuhren bei O & G rückläufig – Importe nahmen dagegen stark zu

Der letzte Wochenbericht der Kommission über den Agrar- und Lebensmittelhandel zeigt eine stabile Entwicklung der EU-Ausfuhren mit einem Wert von 136,6 Mrd. EUR für den Zwölfmonatszeitraum von September 2017 bis August 2018.

Auf Jahresbasis verzeichneten die Ausfuhren von Obst und Gemüse(ohne Zitrusfrüchte und tropische Früchte) jedoch eine Wertveränderung von -327 Mio. EUR bzw. -13 % für Obst und -252 Mio EUR bzw. -8 % für Gemüse. Die Importe bei Obst(ohne tropische Früchte) registrierten dagegen eine der höchsten Zunahmen der Importwerte in den letzten zwölf Monaten (+359 Mio EUR bzw. + 6 %).

Nähere Informationen finden Sie [hier](#).





## Unverpackt im Trend

Eine neue Studie untersucht das Thema „Unverpackt Einkaufen“ aus unterschiedlichen Perspektiven. Befragt wurden 1.016 Deutsche zwischen 18 und 69 Jahren zum Potenzial von Unverpackt-Läden.

Weitere Informationen und Details: [Studie: unverpackt Einkaufen](http://Studie: unverpackt Einkaufen) (Quelle: splendid-research.com)

Die Studienergebnisse sind kostenlos abrufbar unter Angabe des Namens, Datensätze und Tabellenband sind kostenpflichtig.

## FRISCHESEMINAR

### Finanzielle Risiken minimieren im internationalen Fruchthandel

Wie können Fruchthandelsunternehmen mehr Sicherheit bei der Warenbeschaffung und der Ernte-Vorfinanzierung erreichen? Welche Maßnahmen sollten präventiv erfolgen, um Betrug zu verhindern? Welche Sicherungs- und Finanzierungsstrategien sowie alternative Finanzierungsformen gibt es? Was ist beim Devisenmanagement zu beachten?

Erstmals standen diese Fragen rund um den sicheren Zahlungsverkehr und das Dokumentengeschäft im Fokus des FrischeSeminar Ende Oktober 2018 in Hamburg. Kooperationspartner war das DFHV-Mitglied HSH Nordbank AG. Hintergrundinformationen und Praxisbeispiele lieferte neben den Experten der Hamburger Bank auch Udo Bürk, der über jahrzehntelange Erfahrungen im internationalen Fruchtimport verfügt. Aufgrund der sehr positiven Resonanz auf die Erstveranstaltung 2018 wird dieses Seminar im Oktober 2019 fortgesetzt, erneut in Kooperation mit der HSH Nordbank AG.



Teilnehmer, Referenten und Organisatoren des FrischeSeminar bei der HSH Nordbank AG



DFHV *aktuell* 10/2018

## **SEMINAR-TERMINE** November 2018 bis Januar 2019

- 01.11.2018 Inhouse-Seminar
- 13./14./15.11.2018 Inhouse-Seminare
- 15.11.2018 Qualitäts-/Wareneingangskontrolle Obst und Gemüse  
Regional-Seminar (Basis) in Kooperation mit der GHVG – Großmarkt Hamburg  
Verwaltungsgenossenschaft e.G., Hamburg
- 27.11.2018 Inhouse-Seminar
- 27.11.2018 Neues zur Rückstandsanalytik  
Spezialisten-Seminar (Fortgeschrittene), Bonn
- 05.12.2018 Qualitäts-/Wareneingangskontrolle Obst und Gemüse  
Regional-Seminar (Basis) in Kooperation mit Fruchthof Berlin  
Verwaltungsgenossenschaft eG
- 08./09./10.01.2019 Inhouse-Seminare
- 22./23./24.01.2019 Inhouse-Seminare